

HILTRUP

EXTRABLATT

Nr. 24 · Sept. '80

HEUTE und MORGEN

INFORMATIONEN - MEINUNGEN - AKTUELLES - INFORMATIONEN - MEINUNGEN

„Dein Weg ist krumm, er ist der meine nicht“ (Schiller, Wallensteins Tod)

CDU + „Mathematik“ = B67 N

Beifall erteilte Dr. Franz Tölle für einen Wortbeitrag. Seiner Meinung nach rege man sich zur Zeit zu sehr auf. Schließlich sei die Lösung doch denkbar einfach. Bei der Ratsentscheidung werden von den 35 CDU-Mitgliedern die beiden Hiltruper umschwenken, und zusammen mit den 23 Sozialdemokraten, den fünf Liberalen und den vier Mitgliedern der GAL gegen die B 67 n stimmen. Den nur noch 33 Stimmen der CDU ständen dann 34 entgegen.

Aus dem Bericht der "WN" vom 6.9.1980 über eine Podiumsdiskussion der Bürgerinitiative gegen die B 67 N. Dr. Tölle "krönte" seine denkwürdige Rechnung mit dem überaus logischen Hinweis, daß gar nichts passieren könne, wenn wir Hiltruper nur immer genügend Hiltruper CDU-Ratsherren wählen würden. Übrigens — die "WN" bemerkte zwar den "Beifall" der CDU-Claque; das bittere Lachen der übrigen Besucher über die Spezialrechnung nahm sie nicht wahr.

Nun wissen wir Hiltruper es ganz genau:

Wir müssen CDU wählen, um die CDU zu bremsen!

Man muß die Hiltruper schon für ziemlich dumm halten, wenn man ihnen ein solch absurdes Verhalten abverlangen mag. Eines ist an der Spezialrechnung allerdings bemerkenswert: Der CDU-Ratsherr stellt damit eindeutig klar, daß die CDU - Ratsfraktion sich auch in Zukunft für eine Autoschnellstraße B 67 N zwischen Münster und Hiltrup aussprechen wird. Messen wir die "Rechnung" einmal an der Realität:

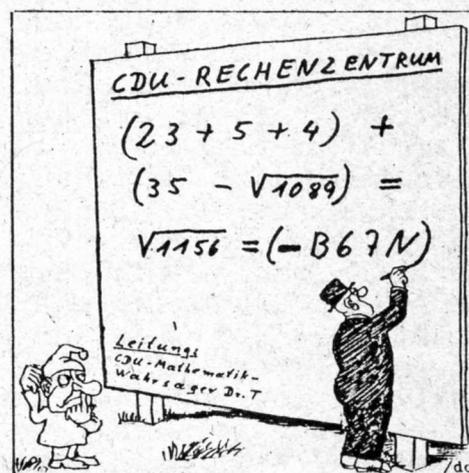
» Was machten die Hiltruper CDU-Ratsherren als die CDU-Ratsmehrheit am 3.6.1980 den SPD-Antrag auf Streichung der B 67 N aus der Stellungnahme der Stadt Münster zum Gebietsentwicklungsplan ablehnte? Sie stimmten gegen die SPD!

» Und was taten sie, als die CDU-Ratsmehrheit in der selben Sitzung die von CDU-MdB Dr. Jahn initiierte Aufnahme der B 67 N in die Dringlichkeitsstufe I ausdrücklich begrüßte? Sie stimmten mit ihrer Ratsfraktion!

» Stimmt die Rechnung noch, wenn es bei einer weiteren Abstimmung über die B 67 N bei der FDP-Ratsfraktion wieder (wie am 3.6.80) Stimmenthaltungen gibt; oder wenn 'mal ein Ratsmitglied z. B. krank sein sollte? Dann ist die Rechnung geplatzt, auch wenn die Hiltruper CDU-Ratsherren (entgegen ihrem bisherigen, oben dargestellten Abstimmungsverhalten) gegen die B 67 N stimmen würden!

Die Meinung der Bezirksvertretung Hiltrup, die sich einstimmig gegen eine neue Bundesfernstraße zwischen Münster und Hiltrup ausgesprochen hatte, brachte Werner Quante, CDU-Bezirksvertreter, ein.

Aus dem Bericht der "WN" vom 6.9.1980 über eine Podiumsdiskussion der Bürgerinitiative gegen die B 67 N.



Herr Quante "vergaß" bei seiner Äußerung ein sehr wichtiges Detail aus der Sitzung der Bezirksvertretung Münster-Hiltrup vom 14.5.1980. Bevor dieser CDU-Antrag angenommen wurde, war von der CDU-Mehrheit der SPD-Antrag abgelehnt worden, die B 67 N wegen des fehlenden Bedarfs zu streichen. Der jetzige Beschluß läßt den Bau der B 67 N ausdrücklich offen, weil er den Bedarf nur zur Zeit infragegestellt. Außerdem



bezieht er sich nur auf die Trassenführung zwischen Münster und Hiltrup. Er schließt den Bau der B 67 N zu Lasten anderer nicht aus. Bei der von der CDU Hiltrup angestrebten südlichen Führung würde z.B. den Bewohnern der heute schon erheblich belasteten Hammer/Westfalenstraße (bedeutend stärker als z.B. die Umgehungsstraße) wegen der "Umwandlung" in einen "Autobahnzubringer" Unerträgliches zugemutet. Noch im Mai 1980 war der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Jahn stolz auf seinen "Erfolg" bei der Abstimmung im Verkehrsausschuß des Bundestages. Heute bestreitet er, der "Vater" der B 67 N zu sein. Wir müssen zugeben; er hat recht. Die B 67 N hat nämlich mehrere "Väter". Es zählen dazu der CDU-Oberstadtdirektor Dr. Fechtrup, der CDU-Oberbürgermeister Dr. Pierchalla, der Warendorfer CDU - Oberkreisdirektor Schulte U N D Dr. Jahn. Nur auf ihr Drängen wurde im Sommer 1979 nach der Streichung der A 43 die B 67 N als Ersatz in den Fernstraßenbedarfsplan (Dringlichkeitsstufe II) aufgenommen. Und — wer sich so verhält wie die CDU-Bezirksfraktion und die CDU-Ratsherren aus Hiltrup, der darf sich getrost auch zu den Vätern der B 67 N zählen. Angesichts dieser Fakten müssen wir Hiltruper uns wohl fragen, warum wir den von Dr. Tölle gebauten Holzweg beschreiten sollen. Das kann man wohl nur mit einem Zitat aus Schillers 'Wallenstein' beantworten:

"DEIN WEG IST KRUMM, ER IST DER MEINE NICHT."

Theodor Dopheide

•HILTRUP HEUTE UND MORGEN•

Herausgeber: SPD-Ortsverein Hiltrup
Marktallee 75, 4400 Münster-Hiltrup
Verantwortlich: Johannes Kimmann

Wolf-Michael Catenhusen: "B 67 N STREICHEN!"

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger!

Der Straßenbau ist nicht nur einer der größten Lärmerzeuger, sondern er verbraucht auch wertvolle Landschaft, saubere Luft und kostbare Energie. Verkehrspolitik ist daher auch Umweltschutz- und Energiepolitik. Der Protest vieler Bürgerinitiativen und Parteigliederungen der SPD hat zu erheblichen Reduzierungen im Straßenbau geführt: Einige tausend Kilometer geplanter Straßen werden daher auch nicht gebaut. Der Schwerpunkt kann in Zukunft nur auf dem Ausbau der vorhandenen Straßen und nicht im Neubau liegen.

Ebenso wie meine Parteifreunde in Hiltrup und Münster bin ich der Meinung, daß zu den Straßen, die gestrichen werden sollten, auch die B 67 N gehört, insbesondere weil durch den geplanten Ausbau der B 51 und der B 64 eine leistungsfähige Verbindung in den ostwestfälischen Raum geschaffen wird. Obwohl mit der Streichung der A 43 erwiesen war, daß für eine neue Straße kein Bedarf besteht, drängte die CDU Münster durch den Oberstadtdirektor und den Oberbürgermeister zusammen mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Jahn auf Aufnahme einer Ersatzautobahn in den Bundesfernstraßenbedarfsplan. Und Dr. Jahn gelang schließlich noch mit Hilfe der FDP im Verkehrsausschuß des Bundestages die Höherstufung von der Dringlichkeitsstufe II in die Stufe I, eine Entscheidung, die von der CDU Münster ausdrücklich begrüßt wurde.

Wenn eine solche Straße einen strukturpolitischen Sinn haben soll, muß sie dicht an die Stadt herangeführt werden. Das bedeutet aber: die Hiltruper Trasse mit allen Ihnen bekannten negativen Folgen für große Teile Hiltrups. Die Trassenspielerereien der CDU sind unredlich, weil sie den Blick auf die Tatsachen lediglich verstellen. So etwas ist für Sie in Hiltrup nicht ganz neu. Sehen Sie sich nur das Brückenungetüm auf dem Straßenzug Marktallee/Osttor an, das Ihnen infolge der Fehleinschätzung der Folgen durch die CDU, die alle Einwände hartnäckig ignorierte, beschert worden ist.

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger, es gibt nur eine Möglichkeit die B 67 N durch Hiltrup zu verhindern, und zwar die Streichung der B 67 N aus dem Bundesfernstraßenplan. Für diese Herausnahme werde ich mich konsequent einsetzen.

Wolf-Michael Catenhusen

SPD-Bundestagskandidat

Vorsitzender der SPD-Münster

Ihr

Wolf-M. Catenhusen

Gehen Sie wählen.
Am 5. Oktober 80:

SPD 